Wintersemester 2011/2012

Kommentiertes Verzeichnis der **Lehrveranstaltungen** am Lehrstuhl für Wissenschaftsgeschichte

http://wissenschaftsgeschichte.uni-regensburg.de

Universität Regensburg
Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts-, und Gesellschaftswissenschaften

LEHRANGEBOT

WISSENSCHAFTSGESCHICHTE

WINTERSEMESTER 2011/12

Lehrstuhl für Wissenschaftsgeschichte, Institut für Philosophie, Universität Regensburg
93040 Regensburg, Tel. (0941) 943-3661

FlexNow Anmeldungen allgemein:

Anmeldezeitraum: 24.10.2011 – 29.03.2012
Abmeldezeitraum: 25.10.2011 – 30.03.2012

Achtung: Klausur VL Nr. 31 150 - Prüfungstermin: 09.02.2012

Anmeldezeitraum: 24.10.2011 – 07.02.2012
Abmeldezeitraum: 25.10.2011 – 08.02.2012

31 150 Das Naturwissenschaftliche Zeitalter: Der Aufstieg der Wissenschaften im 19. Jahrhundert Christoph Meinel

VL 2 st., **Di** 12-13 Raum: **PT 2.04**; **Do** 12-13 Raum: **H 7**, Beginn: 18.10

Thematik: Die Wissenschaften des 19. Jhdts treten das Erbe der Aufklärung an. Die Idee der Entwicklung und die Idee des Fortschritts bestimmen ihr Selbstverständnis. Ziel der Vorlesung ist, die enorme Ausweitung der Wissenschaften, ihre zunehmende Differenzierung und Formalisierung, ihre Fühlungnahme mit der Technik nicht anhand einzelner 'Entdeckungen' oder 'Entdecker' vorzuführen, sondern entlang dominierender Entwicklungslinien zu strukturieren. Dabei sollen auch die Veränderungen im Sozialsystem der Wissenschaft wie Professionalisierung, Disziplinbildung und Institutionalisierung beleuchtet werden. Der zeitliche Rahmen reicht vom Ausgang der Französischen Revolution über die Romantische Naturphilosophie, die Zurückdrängung der Romantik durch Materialismus und Positivismus, bis hin zu den Krisen der Zeit um 1900.

Zur Einführung: David Knight, *The Age of Science: The Scientific World-view in the Nineteenth Century* (Oxford 1986). – *From Natural Philosophy to the Sciences: Writing the History of Nineteenth-Century Science*, hrsg. von David Cahan (Chicago 2003). – The Cambridge History of Science, Bd 5: *The Modern Physical and Mathematical Sciences*, hrsg. von Mary Jo Nye (Cambridge 2003).

Adressatenkreis:	Studierende aller Fakultäten
Voraussetzungen:	
Anmeldung:	nicht erforderlich
Verwendbarkeit:	Master-Studiengang, BA-Nebenfach, Wahlmodul/Nebenfach in Master-Studiengängen, FKN, EWS
Module:	WIG-M01, -M02, -M30, -M31, -M34, -M35; MED-M34; FRA-M20; ITA-M20; IKE-M39.5;

	EWS (GS/HS/RS/GY)
Leistungsnachweis:	Abschlussklausur
LP/Schein:	4 LP/CP

•

31 151 Elemente der Mathematikgeschichte Herwig Säckl

VL 2std., Mo 16-18 Beginn: 17.10. Raum: M 006

Thematik: In dieser Vorlesung werden ausgewählte Probleme der Geschichte der klassischen Disziplinen Geometrie, Arithmetik und Algebra sowie Differential- und Integralrechnung besprochen. Die Auswahl berücksichtigt insbesondere die Interessen und Bedürfnisse von Mathematiklehrern in Gymnasium und Realschule und sie soll die Bedeutung der Mathematik als Teil der allgemeinen Kulturgeschichte sichtbar machen.

Zur Einführung: P. J. Davis u. R. Hersh, *Erfahrung Mathematik* (Basel 1986)

Adressatenkreis:	Studierende eines Lehramts für Mathematik (RS, GY), Studierende aller Fakultäten
Voraussetzungen:	
Anmeldung:	spätestens bis zur ersten Semesterwoche an: <HerwSaeckl@aol.com>
Verwendbarkeit:	BA-Nebenfach, Master-Studiengang, Wahlmodul/Nebenfach in naturwiss. Master-Studiengängen, FKN, EWS
Module:	WIG-M01, -M02, -M32, -M34; EWS (GS/HS/RS/GY)
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Mitarbeit, Hausarbeit
LP/Schein:	4 LP/CP

•

31 152 Tutorium zur Vorlesung 31 150 Christoph Meinel

Ü 1std., Do 13-14 Beginn: 20.10. Raum: H 7

Thematik: Auf der Grundlage des jeweiligen Vorlesungsstoffs und der angegebenen Literatur werden wichtige Themen vertieft, wobei Lektüre und Interpretation von Quellentexten (in Übersetzung) im Zentrum stehen. Darüber hinaus führt das Tutorium an den Umgang mit wissenschaftshistorischer Fachliteratur heran.

Adressatenkreis:	Studierende aller Fakultäten
Voraussetzungen:	Besuch der Vorlesung
Anmeldung:	Vorbesprechung: Di,18.10., 12-13, **Raum: PT 2.0.4**
Verwendbarkeit:	BA-Nebenfach, Master-Studiengang, Wahlmodul/Nebenfach in Masterstudiengängen, FKN, EWS
Module:	WIG-M01, -M02, -M30, -M31, -M34; MED-M34; EWS (GS/HS/RS/GY)
Leistungsnachweis:	Laufende Mitarbeit, Bearbeitung der Übungsaufgaben
LP/Schein:	2 LP/CP

•

31 153 Alchemie: Theorien, Praktiken, Bildwelten Christoph Meinel

S 2std., Di 14-16 Beginn: 18.10. Raum: ZH 8

Thematik: Die Alchemie ist einerseits Wegbereiterin der modernen Chemie und Metallurgie, zugleich aber das wohl faszinierendste Beispiel einer Weltsicht, die der der modernen Naturwissenschaft ganz entgegengesetzt ist, sich aber gleichwohl über Jahrhunderte höchster Wertschätzung erfreute und weit ausstrahlte in die Bereiche von Literatur, Kunst und Religion. Das Seminar wird sich der Alchemie aus wissenschaftshistorischer Sicht nähern, nach ihren Traditionen, Besonderheiten und Wirkungen fragen und dabei soweit möglich Originaltexte zugrunde legen.

Zur Einführung: B. D. Haage, *Alchemie im Mittelalter: Ideen und Bilder von Zosimos bis Paracelsus* (Zürich/ Düsseldorf 1996), S. 9-62; H.-W. Schütt, *Auf der Suche nach dem Stein der Weisen: Die Geschichte der Alchemie* (München 2000).

Adressatenkreis:	Studierende aller Fakultäten
Voraussetzungen:	
Anmeldung:	spätestens bis zur ersten Semesterwoche
Verwendbarkeit:	BA-Nebenfach, Master-Studiengang, Wahlmodul/Nebenfach in Master-Studiengängen, FKN, EWS (GS/HS/RS/GY)
Module:	WIG-M01, -M02, -M30, -M31, -M34; MED-M34; EWS (GS/HS/RS/GY)
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit
LP/Schein:	3 / 7 LP/CP

31 154 Enzyklopädien des 18. Jahrhunderts — Christoph Meinel

S 2std., Do 16-18 Beginn: 20.10. Raum: VG_1.36

Thematik: Für die Wissens- und Wissenschaftsgeschichte der Aufklärungszeit sind Lexika und Enzyklopädien hervorragende Quellen. Sie spiegeln den ‚gelehrten' Wissensstand ihrer Epoche ebenso wider wie die Vorstellungen über Aufbau, Ordnung und inneren Zusammenhang des Wissens. Im Seminar werden wir uns mit den wichtigsten Enzyklopädien jener Zeit vertraut machen: Dem *Lexicon technicum* (1704) von John Harris, der *Cyclopaedia* (1728) von Ephraim Chambers, dem *Universal-Lexicon* (1732-1754) von J.H. Zedler, der *Encyclopédie* (1751-1780) von Diderot und d'Alembert, der *Ökonomischen Encyclopädie* (1773-1858) von J.G. Krünitz und der *Encyclopädie* (1818-1850) von J.S. Ersch und J.G. Gruber.

Zur Einführung: Wissenssicherung, Wissensordnung und Wissensverarbeitung: Das europäische Modell der Enzyklopädien, hrsg. v. Theo Stammen (Berlin 2004). – Ulrich Johannes Schneider u. Helmut Zedlmaier, "Wissensapparate: Die Enzyklopädik der Frühen Neuzeit," in: *Macht des Wissens: Die Entstehung der modernen Wissensgesellschaft*, hrsg. v. Richard van Dülmen u. Sina Rauschenbach (Köln 2004), S. 349-363.

Adressatenkreis:	Studierende aller Fakultäten
Voraussetzungen:	
Anmeldung:	spätestens bis zur ersten Semesterwoche
Verwendbarkeit:	BA-Nebenfach, Master-Studiengang, Wahlmodul/Nebenfach in Master-Studiengängen, FKN, EWS
Module:	WIG-M01, -M02, -M30, -M31, -M34; PHI-M34; MED-M34; EWS (GS/HS/RS/GY)
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Mitarbeit, Referat und Hausarbeit
LP/Schein:	3 / 7 LP/CP

31 155 Geschichte der Physik: Experimentelle Interaktionen – Geschichte und Theorie des Experiments Roland Wittje

S 2std., Di 16-18 Beginn: 18.10. Raum: Phys 8.2.04

Thematik: Experimente sind seit der frühen Neuzeit eine zentrale Säule naturwissenschaftlicher Methode und Forschungspraxis. Im Zuge der Etablierung der Naturwissenschaften in der Schule wurden Demonstrationsversuche und Schülerexperimente auch Bestandteil der populären Erfahrung von Wissenschaft. Bis in die 1980er Jahre reduzierten Wissenschaftstheoretiker die Funktion von Experimenten im Erkenntnisprozess hauptsächlich auf die Verifikation bzw. Falsifikation von Theorien. Seither haben jedoch viele historische und soziologische Studien das komplexe Eigenleben des Experimentierens untersucht. Was zeichnet das Experimentieren als naturwissenschaftliche Tätigkeit aus? Welche verschiedenen Arten von Experimenten können wir unterscheiden? Welche Rolle spielen wissenschaftliche Instrumente, Instrumentenmacher, Assistenten und Zuschauer? Wer hat wann wie eine Entdeckung gemacht? Wie werden wissenschaftliche Konflikte gelöst? Wie steht es mit dem impliziten Wissen, dem handwerklichen Geschick und dem Körper des Experimentators? Welche Funktionen erfüllen Experimente im naturwissenschaftlichen Unterricht und im Studium? In dem Seminar werden wir eine historische Trajektorie des Experimentierens von der frühen Neuzeit bis in das zwanzigste Jahrhundert ziehen. Öffentliches Experimentieren als Projekt der Aufklärung, Präzisionsmessung und Standardisierung, das Labor als Ort des Experiments, Großforschung, Experimentalsysteme und Forschungstechnologien werden Stationen auf dieser Trajektorie sein.

Zur Einführung: David Gooding, Trevor Pinch und Simon Schaffer (Hrsg), *The Uses of Experiments – Studies in the Natural Sciences* (Cambridge 1989); Peter Heering, Falk Rieß und Christian Sichau (Hrsg), *Im Labor der Physikgeschichte. Zur Untersuchung historischer Experimentalpraxis* (Oldenburg 2000); Christoph Meinel (Hrsg), *Instrument – Experiment: historische Studien* (Diepholz 2000)

Adressatenkreis:	Studierende aller Fakultäten
Voraussetzungen:	
Anmeldung:	in der ersten Semesterwoche
Verwendbarkeit:	BA-Nebenfach, Master-Studiengang, Wahlmodul/Nebenfach in Masterstudiengängen, FKN, EWS
Module:	WIG-M01, -M02, -M30, -M31, -M34; MED-M34; PHI-M34; EWS (GS/HS/RS/GY)
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Mitarbeit, Hausarbeit u. Referat
LP/Schein:	3 / 7 LP/CP

•

31 156 Wissenschaft im Atomzeitalter: Kernphysik und Kerntechnologie von den 1930er Jahren bis in die Zeit des Kalten Krieges Roland Wittje

S 2std., Mi 13-14.30 Beginn: 19.10. Raum: W 112

Thematik: Das Atomzeitalter ist eines der bedeutendsten Episoden der Wissenschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts. Mit der Nuklearkatastrophe von Fukoshima und den Debatten um den Ausstieg aus der Kernenergie ist die Kernphysik und Kerntechnologie aber auch ein brandaktuelles Thema. Umso wichtiger erscheint die Auseinandersetzung mit ihrer Geschichte. Die Kernphysik – auch als Atomphysik bezeichnet, entwickelte sich von einer hauptsächlich akademischen Disziplin in der Vorfront physikalischer Forschung in den 1930er Jahren zu einer Aktivität mit weit reichenden politischen, militärischen und ökonomischen Implikationen. Das amerikanische Atombombenprogramm und die Atombombenabwürfe über Hiroshima und Nagasaki hatten eine dramatische Wirkung für die strategische Stellung der

Physik in der Nachkriegszeit. Die Atombombe hat allerdings eine solch dominierende Rolle innerhalb der Geschichtsschreibung der Kernphysik eingenommen, dass es wichtig ist, über diese Bombenhistoriographie hinauszukommen und anderen Fragestellungen und Perspektiven in der Geschichte der Kernphysik nachzugehen. Zugleich werden wir die dominierende Rolle der Physiker in der Geschichtsschreibung des Atomzeitalters (im Vergleich zu z.B. Technikern und Chemikern) kritisch hinterfragen.

Zur Einführung: Richard Rhodes, *The Making of the Atomic Bomb* (New York 1986, deutsche Übersetzung: *Die Atombombe* oder *Die Geschichte des 8. Schöpfungstages*)

Adressatenkreis:	Studierende aller Fakultäten
Voraussetzungen:	
Anmeldung:	spätestens bis zur ersten Semesterwoche
Verwendbarkeit:	BA-Nebenfach; Master-Studiengang, Wahlmodul/Nebenfach in Masterstudiengängen, FKN, EWS
Module:	WIG-M01, -M02, -M30, -M31, -M34, -M35; MED-M34; PHI-M34; EWS (GS/HS/RS/GY)
Leistungsnachweis:	Laufende Mitarbeit, Referat und Hausarbeit
LP/Schein:	3 / 7 LP/CP

31 157 Praktiken der Naturgeschichte vom 18. bis zum 20. Jahrhundert Christian Reiß

S 2std., Fr 14-16, Raum: VG_1.30 (oder n. V. evtl. auch in 14tg. Blocksitzungen) Beginn: 21.10.

Thematik: Die Naturgeschichte gilt spätestens seit der Laborrevolution des 19. Jahrhunderts und dem damit angenommenen Primat des Experimentellen als hoffnungslos veralteter Bereich der Biologie. Ihre Orte sind regionale Gesellschaften für Naturgeschichte, in der rührige alte Herren über Käfer und Schmetterlinge diskutieren, oder das Naturkundemuseum, in dem die gleichen Diskussionen vor dem Hintergrund zerfallender Massen an toten Tieren und im Nebel des verdunstenden Alkohols der Nasspräparate stattfinden. Interessantes und Fortschrittliches scheint nur dann zu erwarten zu sein, wenn sich verkrustete Strukturen der veralteten Tradition den neuen, leistungsstarken Methoden der molekularen Laborwissenschaften öffnen. Vor diesem Hintergrund scheint sich auch der Boom, den naturhistorische Museen in den letzten Jahren erlebt haben, abzuspielen. Neben dem sicherlich gegebenen inhaltlichen Interesse ist hier auch eine stark nostalgische Komponente zu beobachten. Dieses wird von den Museen als Alleinstellungsmerkmal der Authentizität z.B. gegen die ebenfalls florierenden Science Centers in Stellung gebracht.
Dass dieses Bild der Naturgeschichte vor allem der Selbstinszenierung der Labor- und Molekularbiologie zu verdanken ist und gerade von Biologiehistorikern lange Zeit unkritisch reproduziert wurde, wird in jüngster Zeit in der Wissenschaftsgeschichte zunehmend problematisiert. Im Lichte der neueren Forschungen wird deutlich, dass die Naturgeschichte einen viel stärkeren und nachhaltigeren Einfluss auf die moderne Biologie hatte und sich dies besonders auf der Ebene von Praktiken manifestiert.
In diesem Seminar soll zum einen die Geschichte der Naturgeschichte und hier besonders ihre Praktiken rekonstruiert und zum anderen die genannten Kontinuitäten und Traditionslinien thematisiert werden. Dies soll anhand von Arbeiten erfolgen, die nicht nur inhaltliches Wissen vermitteln, sondern sich

auch durch spezifische methodische Zugänge auszeichnen, die entweder am Material erarbeitet werden oder dieses dezidiert anwenden. Zu den einschlägigen Texten gehören daher auch ausgesprochenen Klassiker der Wissenschaftsgeschichte. Damit ist das Seminar nicht nur für Studierende' mit einem speziell biologischen Interesse interessant, sondern für alle, die sich mit der Praxis der Naturwissenschaften in historischer Perspektive beschäftigen.

Die Textarbeit in den Sitzungen soll durch eine Tages-Exkursion vervollständigt werden. Auf diese Weise soll durch das eigene Handeln eine Reflexion der praktischen Dimensionen wissenschaftlichen Arbeitens erfahrbar gemacht werden und damit dem abstrakten theoretischen Annahmen der Sekundärliteratur konkrete Tiefe gegeben werden. Dabei soll anhand lokaler Traditionen zum einen die Geschichte der Naturgeschichte sichtbar und zum anderen ihre Fortbestehen in der heutige Zeit deutlich gemacht werden.
Neben der Textlektüre, einem Referat und einer Hausarbeit, sind für jede Sitzung kurze Essays vorgesehen, die die Vorbereitung/Nachbereitung auf die jeweilige Sitzung vertiefen sollen. Durch die betont essayistische Form sollen diese Texte, die sich im Bereich von zwei bis drei Standardtextseite bewegen, zusätzlich als Schreibübung dienen, um den Studenten das Formulieren von eigenen Ideen sowie die eine kontinuierliche Schreibpraxis zu vermitteln.

Zur Einführung: Lynn K. Nyhart, "Natural history and the 'new' biology," In: *Cultures of Natural History*, hrsg. von Nicholas Jardine, James A. Secord und Emma C. Spary (Cambridge 1996), S. 426-446.

Adressatenkreis:	Studierende aller Fakultäten
Voraussetzungen:	
Anmeldung:	Voranmeldung: möglichst bis 10.10.2011 an <creiss@mpiwg-berlin.mpg.de>
Verwendbarkeit:	BA-Nebenfach, Master-Studiengang, Wahlmodul/Nebenfach in Masterstudiengängen, FKN, EWS
Module:	WIG-M01, -M02, -M30, -M31, -M34, -M35; MED-M34; EWS (GS/HS/RS/GY)
Leistungsnachweis:	Laufende Mitarbeit, Referat u. Hausarbeit
LP/Schein:	3 / 7 LP/CP

31 158 Stadt und Wissenschaft: Paris, London, Berlin Christoph Meinel

HS 2std., Fr 10-12 Beginn: 21.10. Raum: VG_1.36

Thematik: Im Kulturraum der Stadt verdichten sich die Beziehungen zwischen Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Städte bilden damit den eigentlichen Lebensraum neuzeitlicher Wissenschaft. Dabei sind die Wechselbeziehungen zwischen Stadt und Wissenschaft durchaus vielfältig und zeigen sowohl nationale wie lokale Ausprägungen. In vergleichender Perspektive wollen wir im Hauptseminar das Profil europäischer Metropolen als Wissenschaftslandschaften erarbeiten. Der Untersuchungszeitraum reicht vom ausgehenden 18. bis ins frühe 20. Jhdt. Ausgehend von der Topographie fragen wir nach Institutionen, Akteuren, politischen Rahmenbedingungen und überregionaler Ausstrahlung. Das Seminar ist forschungsorientiert und setzt die Bereitschaft zum selbständigen Arbeiten voraus.

Zur Einführung: Wolfgang U. Eckart, „Wissenschaft und Stadt,“ *Berichte zur Wissenschaftsgeschichte* 15 (1992), 69-74; Michel Serres, „Paris 1800,“ in: *Elemente einer Geschichte der Wissenschaften*, hrsg. von Michel Serres (Frankfurt/Main 1994), S. 596-643.

Adressatenkreis:	Studierende aller Fakultäten
Voraussetzungen:	
Anmeldung:	Spätestens bis zur ersten Semesterwoche
Verwendbarkeit:	BA-Nebenfach, Master-Studiengang, Wahlmodul/Nebenfach in Masterstudiengängen
Module:	WIG-M02, -M30, -M35; PHI-M34; FRA-M20
Leistungsnachweis:	Laufende Mitarbeit, Referat und Hausarbeit
LP/Schein:	7 LP/CP

•

31 159 Masterseminar (für fortgeschrittene Studierende) Christoph Meinel/ Roland Wittje

MS 2std., Mi 18-20, 14tg Beginn: n. V. Raum: VG_0.04

Thematik: Im Wechsel werden Arbeitsberichte aus laufenden Projekten vorgestellt, aktuelle Forschungsfragen besprochen oder Gastreferenten eingeladen. Dazu gibt es ein gesondertes Programm.

Adressatenkreis:	Fortgeschrittene Studierende der Wissenschaftsgeschichte; Gäste sind willkommen.
Voraussetzungen:	
Verwendbarkeit:	Master-Studiengang, Pflichtveranstaltung für MagistrandInnen und DoktorandInnen der Wissenschaftsgeschichte
Module:	WIG-M37
Leistungsnachweis:	regelmäßige Teilnahme, Bericht über die eigene Arbeit
LP/Schein:	2 LP/CP

•

31 160 Wissenschaftshistorische Exkursion nach Kremsmünster/Österreich Christoph Meinel

EX 2tg., Do/Fr, 27./28.10. Vorbereitungsseminar: Mi, 26.10, 17-21

Thematik: Das Benediktinerstift Kremsmünster (Oberösterreich) bietet ein einzigartiges Zeugnis der in Klöstern betriebenen Naturwissenschaft des 18. Jhdts dar. Zwischen 1749 und 1758 errichtete das Kloster, in einem ehrgeizigen, damals umstrittenen Bauprojekt, einen achtstöckigen "Mathematischen Turm", den man "das erste Hochhaus Europas" genannt hat. Der Turm nahm die reichhaltigen Naturaliensammlungen auf, enthielt aber auch physikalisches Kabinett, astronomisches Observatorium und meteorologische Station, die sämtlich bis ins 19. Jhdt genutzt wurden. Die Sammlung überstand die Säkularisation, und vor einigen Jahren wurde das alte Gesamt von Naturalia, Artificialia und Scientifica wiederhergestellt. Nirgendwo sonst in Europa ist ein solches Ensemble erhalten, zu dem noch die reichen Bestände der Klosterbibliothek hinzukommen. - Die zweitägige Exkursion wird in Verbindung mit dem Seminar „Praktiken der Naturgeschichte“ (LV 31 157) durchgeführt und setzt Schwerpunkte in der Sammlungsgeschichte, der Instrumentengeschichte und der Geschichte naturwissenschaftlicher Bildung; doch sollen auch die kunsthistorischen Aspekte nicht unberücksichtigt bleiben.

Zur Einführung: Johann-Christian Klamt, Sternwarte und Museum im Zeitalter der Aufklärung: Der Mathematische Turm zu Kremsmünster (Mainz 1999). – Übersicht: http://www.specula.at/

Adressatenkreis:	Studierende vorzugsweise der Wissenschaftsgeschichte
Voraussetzungen:	Vorausgehende Teilnahme an wiss.hist. Lehrveranstaltungen; Teilnahme am Vorbereitungsseminar
Anmeldung:	Verbindliche Anmeldung spätestens in der ersten Semesterwoche
Verwendbarkeit:	Master-Studiengang
Module:	WIG-M31
Leistungsnachweis:	Aktive Teilnahme mit Referat
LP/Schein	1 LP/CP

31 161 Forschungskolloquium des MZWTG (Deutsches Museum)

K 2std., n. V., Mo 16-18 Beginn:

Thematik: In unregelmäßigem Abstand werden wir gemeinsam ausgewählte Gastvorträge im Forschungskolloquium des Münchner Zentrums für Wissenschafts- und Technikgeschichte (MZWTG) am Deutschen Museum besuchen. Mitfahrgelegenheit von/bis Regensburg wird organisiert (Abfahrt 14:15 Uhr, Rückkehr ca. 21 Uhr)

Adressatenkreis:	Fortgeschrittene Studierende und DoktorandInnen der Wissenschaftsgeschichte. Gäste sind willkommen.
Voraussetzungen:	
Anmeldung:	Verbindliche Voranmeldung zu den einzelnen Terminen 3 Tage im voraus
Verwendbarkeit:	Master-Studiengang, Magister-Studiengang
Module:	WIG-M37
Leistungsnachweis:	Teilnahme
LP/Schein	2 LP/CP (bei Teilnahme an allen Terminen)

Studienberatung: **Dr. Roland Wittje**
Sprechstunde: Prof. Dr. Christoph Meinel, PT 4.3.7, Tel. 943-3659
Dr. Roland Wittje, PT 4.3.16, Tel. 943-3642
Mi 12-13 o. n.V.

Die Lehrstuhl-Homepage **<http://wissenschaftsgeschichte.uni-regensburg.de>**
enthält:
- das kommentierte Vorlesungsverzeichnis,
- eine Basisbibliographie mit Standortnachweisen,
- Verweise auf ein- und weiterführende WWW-Ressourcen,
- die einschlägigen Fachzeitschriften der UB Regensburg,
- Hinweise für die Anfertigung von Hausarbeiten/Zitieranleitung.

*